



Heimische Christbäume sind weit verbreitet

Wer bislang noch keinen Christbaum hat, befindet sich in guter Gesellschaft. Immerhin geben vier von zehn Menschen hierzulande an, ihren Baum erst drei Tage vor dem Fest zu kaufen.

Landesweit werden etwa 2,8 Millionen Natur-Christbäume in den Wohnungen aufgestellt und 90 Prozent davon stammen aus heimischer Produktion. Mehr als die Hälfte der Produktionsfläche, immerhin 54,4 Prozent entfällt auf Niederösterreich. Lediglich zehn Prozent der Bäume werden importiert, obwohl wir uns als einziges Land in Europa vollständig mit Bäumen versorgen könnten.

Die Billigkonkurrenz ist bedenklich

Die Billigkonkurrenz aus dem Ausland macht den heimischen Bauern dennoch Kopfzerbrechen. Heuer stammen die Importbäume teils aus Nordeuropa, wo viele der bis zu drei Quadratkilometer großen Christbaumplantagen nicht mehr weiter produzieren und mit billiger Ware den Markt fluten. Während ein Importbaum etwa 1.000 Kilometer zurücklegt, bis er beim Endkunden steht, beträgt der Weg eines heimischen Baumes nur 40 Kilometer.

Der Plastikbaum ist zum Glück bei uns noch kein relevantes Thema, nur wenige Haushalte mit Christbaum sind mit Kunst-

bäumen ausgestattet.

Der mit Abstand beliebteste Christbaum hierzulande ist die **Nordmantanne** und das nicht ohne Grund. Sie behält die Nadeln gut, hat eine schöne, dunkelgrüne Färbung und die Nadeln stechen nicht. Dieser Baum ist praktisch überall zu bekommen und kostet



Ob Nordmantanne, Silberfichte oder Korktanne. Die Auswahl fällt schwer.

zwischen 15 und 35 Euro pro Meter Höhe. Die Nordmantanne verströmt leider keinen Duft.

Ein Baum, der in den vergangenen Jahren etwas aus der Mode gekommen ist, ist die **Silberfichte**. Sie hält ebenfalls gut, hat schöne, silbrige Nadeln und feste, straffe Zweige. Einziger Nachteil sind die ziemlich stacheligen Nadeln. Silberfichten sind nicht mehr überall erhältlich, aber an großen Christbaumständen in der Stadt sicher zu bekommen. Die Silberfichte duftet herrlich nach

Weihnachten und weckt Kindheits-erinnerungen.

Warmes Wasser ist gut für den Christbaum

Manche Christbaumzüchter bieten auch etwas ausgefallene Baumarten wie die **Coloradotanne** an.

Dieser buschigere Baum duftet herrlich nach Harz und Zitronen. Interessant ist diese Tanne erst ab einer Größe von zwei Metern, denn ab da entwickelt sie eine schöne kegelförmige Gestalt. Die Nadeln sind weich, etwas länger und silbrig.

Ein weiterer, eher seltener Baum ist die **Felsengebirgs- oder Korktanne**. Sie hat kürzere und festere Nadeln als die Coloradotanne, aber auch mit silbrigem Schimmer. Dieser Baum ist noch selten zu bekommen und wäre ein Ersatz für die stachelige Silberfichte.

Bei der Christbaumpflege ist zu erwähnen, dass Sie den Baum nach dem Kauf an einen kühlen, schattigen Platz stellen sollten. Lassen Sie das Netz noch oben, so behält der Baum seine Form. Wenn Sie einen Christbaumständer mit Wasserbehälter haben, sollten Sie den Baum vor der Montage nochmals anschneiden, und füllen Sie recht warmes Wasser in den Behälter. Dadurch werden die Pflanzensäfte dünner und der Baum kann das Wasser leichter aufnehmen.

Meister-Gärtner Johannes Käfer ist bekannt als Ratgeber in Fernseh-Sendungen und als Buch-Autor. In erster Linie betreibt er mit seiner Frau Claudia eine Gärtnerei in Gresten (NÖ). Er ist erreichbar unter www.blumenkaefer.at.

Foto: AdobeStock